Denkmalen des Mittelalters. Ich nenne hier die Piaristenkirche, aus dem XIV. Jahrhundert, den Tenglerhof, Baumgartenhof, die Pfarrkirche St. Veit (Altarblatt von Abel), die Spitalkirche, die Thorthürme, das Rathhaus mit den Stadt-Kleinodien, dem Archiv, u. s. w. Zwischen Krems und Stein liegt die Promenade, auf welcher das Grabdenkmal des 1805 im Gefecht bei Dürrnstein (zwischen den Austro-Russen und den Franzosen) gefallenen Feldmarschall-Lieutenant Schmidt steht. Es ist von Pisani, 1820 errichtet. In Stein, die Pfarrkirche (mit Altarblatt vom Kremser-Schmidt), die hoch gelegene Marienkirche, das Rathhaus mit seinen Fresken, der Göttweiher Hof, u. s. w. In Stein ist der Hafen von Krems. Hier, am schönen Gasthause des Herrn Eder (zum Elephanten), landet auch das Dampfschiff, und es befindet sich daselbst das Bureau der Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Eine hölzerne Jochbrücke (die einzige zwischen Linz und Wien), verbindet Stein mit dem jenseits gelegenen Städtchen Mautern. Von Krems führt ein angenehmer Weg über Rothenhof, ein Dorf, dessen Einwohner das Bürgerrecht von Dürrnstein haben, und über Loiben nach Dürrnstein. Dies Letztere gewährt ohne Widerspruch eines der schönsten Bilder am ganzen Donaustrome, und die Burg ist von hohem historischen Interesse. Hier saß Richard Löwenherz (1192). Schon damals war sie Eigen der Kuenringer, deren gefürchtetstes Raubnest es nebst Aggstein ward, bis Friedrich der Streitbare die Macht der stolzen Raubritter niederwarf. Später wechselten die Besitzer, bis die Burg 1663 an die Starhemberge kam, denen sie noch gehört. 1645 ward